

Resultate zur Konsultativ-Umfrage: «Nur eine Fremdsprache auf der Primarstufe»?

61 Prozent sind für eine Volksinitiative

Drei von fünf Mitglieder möchten, dass der ZLV eine Volksinitiative unterstützt, die nur eine Fremdsprache auf der Primarstufe erlauben will.

Der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband ZLV hat seine Mitglieder mit einer Konsultativ-Abstimmung um ihre Meinung gefragt. Das Resultat ist eindeutig ausgefallen: 61 Prozent der eingegangenen Antworten möchten, dass der ZLV eine Volksinitiative unterstützt, die im Volksschulgesetz festschreibt, dass auf der Primarstufe nur eine Fremdsprache unterrichtet werden darf. Eine Meinung abgegeben haben knapp 25 Prozent der ZLV-Mitglieder.

Am 14. Januar 2004 lancierte die «Arbeitsgemeinschaft für praxisorientierte Schulreformen» an einer Medienkonferenz eine entsprechende kantonale Volksinitiative mit dem Titel «Nur eine Fremdsprache an der Primarschule – diese dafür richtig».

Resultatetabelle:

	Ja	Nein	Prozent Ja
Handarbeit	54	10	84
Sonderschule/Heilpäd.	15	14	52
Kindergarten	30	31	49
Unterstufe	104	68	60
Mittelstufe	152	81	65
Primarstufe (keine genauere Angaben)	32	22	59
Sekundarstufe I	47	53	47
Pensionierte	12	10	55
Diverse	9	9	50
ohne Stufenangabe	89	47	65
Total	544	345	61

Kommentar

ZLV unterstützt Initiative

Bei der ZLV-Umfrage zum Konzept «Einführung Englisch/Änderung Lektionentafel» vor einem Jahr, ist klar zum Ausdruck gekommen: Die Mehrheit der Lehrerschaft ist gegen zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe.

An dieser Haltung hat sich nichts geändert. Deshalb unterstützt der ZLV die lancierte Volksinitiative, denn sie stellt ein politisches Mittel dar, das unsere Forderung nach nur einer Fremdsprache an der Primarstufe umzusetzen vermag.

Da aber der Zeithorizont dieser Initiative unbestimmt ist, wird sich der ZLV weiterhin mit einer klaren Position bei der Erarbeitung eines praxistauglichen Konzeptes engagieren.

Marion Heidelberger Bünzli